

Weiter auf Erfolgskurs

Neue Musik aus Graz, der Gegenstand der Konzertreihe „die andere saite“, die, vom Grazer Kulturamt getragen, im Forum Stadtpark eine freundliche Heimstätte gefunden hat, erobert offenbar ein Publikum. Auch der zweite Abend der vorerst auf vier Konzerte ausgelegten Reihe war sehr gut besucht — und hat diese Aufmerksamkeit auch verdient.

Der Geiger Tscho Theißing und die Pianisten Constanze Thaller, Bernadette und Heinz Murnig stellten ein Programm vor, das auf weite Strecken wie eine Personale der Kompositionsklasse Preß anmutete, was freilich mehr den gedruckten Biographien der Komponisten abzulesen war. Wohl waren da Stücke vertreten, in denen das Aktio-

nistische eine Rolle gespielt hat, wie Ernst Christian Riners „2 Stücke für Klavier“, die nach dem bekannten Cage-Muster die Pausen und das, was darin passiert, zum Inhalt machten, wie Wolfgang Hattingers Holzhacker-Moderne („gewidmet dem steirischen Tonkünstlerbund“) oder Robert Höldrachs im wahrsten Sinne aleatorisches, auf einem zwölfseitigen Würfel notiertes

„Zwölfspiel“. Aber da gab es auch konventionell gearbeitete Stücke, wie Peter Harrows Sonate für Klavier oder Nikos Kotrokois' „Klavierstück“.

Quasi als Gäste konnten der Eröd-Schüler Gerhard Präsent sein bekanntes Klavierstück „Fabionesca“ aufführen lassen, und Bernhard Lang, der Kopf des Unternehmens „die andere saite“, seine „Vier kleinen Stücke für Violine und Klavier“: Mit letzteren erreichte der Abend eine neue, bestechende Qualität jenseits der kompositorischen Tagesproduktion.

MATHIS HUBER